

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 M., ...

Insertate

Merken pro Spalte oberer Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. ...

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Diebstahler Jahrgang.

Nr. 119.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 26. Mai

1883.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Juni werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 84 Pf. angenommen.

Nicht hübsch, aber heilsam.

Der Handwerkerbewegung, welche gegenwärtig, wie es scheint, wieder recht in Schwung gebracht werden soll, haben wir mehr als einmal eine eingehende Würdigung zufilet werden lassen, so noch vor weniger als drei Monaten in den Artikeln über den Kampf um die Gewerbefreiheit in Deutschland und Oesterreich (S. 23. vom 1., 2., 3. und 7. März). Wir hätten also keine Veranlassung, uns mit den Debatten und Beschlüssen des in den letzten Tagen in Hannover verammelt gewesenen deutschen Handwerktages, über welche wir berichtet haben, zu beschäftigen, wenn dabei nicht gar zu wunderbare Dinge vorgekommen wären.

vermögen wir aus dem kurzen Berichte nicht zu erfassen. Dann sollen die gewerblichen Anstellungen besänftigt werden, weil dieselben nur Märkte für die Großindustriellen wären. Ganz richtig, nämlich im Sinne der Zünftler, welche überzeugt sind, daß der Staat und die Gesellschaft gar für ihren Stand vorhanden seien.

Auf der Leiter steht ein Mann, Der nicht höher steigen kann.

Sie werden die Gewerbefreiheit stehen lassen „und keinen Dank dazu haben.“ In gewissem Sinne möchte man es freilich fast bedauern, daß das allgemeine Interesse nicht gestaltet, einmal eine Probe mit der Verwirklichung der „Swaat“ der Agrarier, der Zünftler und jenes ihnen genehmigungsverwandten Reichthums der Großindustriellen zu machen, für welchen es keinen Namen giebt.

Nun, wie sagt doch der Dichter? Zum Glück kommt's wohl nie so weit. Noch blüht die Welt in Frühlingszeit.

Der Krebs des absoluten gewerpolitischen Rückschritts.

* Das Wort „Agrarier“ gebrauchen wir deshalb, weil es eben ein für allemal jene kleine Gruppe der Landwirthe bezeichnet, welche nichts weiter als ihr eigenes materielles Interesse kennen und rücksichtslos vertreten. Das wir für die berechneten, die Gesamtheit berücksichtigenden Verbindungen zur Verbesserung der landwirthschaftlichen Lage ebenso wie für die entprechenden Bestrebungen des Handwerks und der Industrie volle Sympathie haben, das haben wir oft gezeigt.

Politische Uebersicht.

Die französische Aktion auf Madagaskar hat nunmehr begonnen. Der französische Minister hat am Donnerstag vormittags eine Erklärung ab, in welcher dem Vernehmen nach Mittheilung gemacht wurde von Nachrichten aus Madagaskar. Danach hat die im indischen Ocean stationirte französische Schiffsabtheilung die Posten der Howas aufgehoben, welche im Widerspruch mit den Rechten Frankreichs auf dem Territorium von Natala errichtet worden waren.

mung auf eine Verständigung mit China sei noch nicht vollständig geschwunden, Frankreich wolle lediglich die Ausführung des Vertrags vom Jahre 1874, die Beziehungen zu China seien von dem Geiste der Verständigung geleitet, als der einzige Punkt, betreffs dessen eine Transaktion unmöglich erscheine, sei die Anmerkung der Suprematie Chinas über Annam anzusehen. Nach einigen Einwürfen Cambergs und nachdem der Minister des Auswärtigen, Gallmeil-Lacour, über die Befugnisse des in der Vorlage vorgesehenen Civilcommissars weitere Erklärungen abgegeben hatte, wurde die Vorlage genehmigt. Der Artikel der Vorlage, der von der Aufstellung eines Civilcommissars zu dem missarischen Oberbefehlshaber handelt, wurde gestrichen, der Minister Gallmeil-Lacour hatte sich mit der Streichung desselben einverstanden erklärt.

Die Königin von England feierte am 24. d. ihren 64. Geburtstag und hat damit ein Alter erreicht, wie es bisher nur elf Souverainen Englands seit der normannischen Eroberung beschieden war. Am 20. Juni wird es 46 Jahre her sein, daß die Königin den Thron bestieg, — eine Zeitperiode, die nur von drei Königen erreicht wurde. Seit nahezu 22 Jahren ist die Königin Wittwe. — Die englische Regierung beabsichtigt vorläufig nicht, die Occupationarmee aus Egypten zurückzuführen und wurde demgemäß beschloffen, die Frauen und Kinder der dort dienstthunenden Soldaten nach Egypten zu senden, wo zu ihrer Aufnahmehilfe bereits die nöthigen Vorbereitungen getroffen wurden. — Mr. Bradlaugh hat nunmehr einen Appell an das Haus der Lords erlassen, den er nicht giebt: „Kann das Haus der Lords dem Gemeinen Verrath begehen?“ Mr. Bradlaugh ist selbstverständlich der Anschauung, daß das Parlament durch die Nichtanerkennung der rechtmäßigen Wahl des Wahlbezirks von Northampton sich der Wählerpflicht gegenüber eines Vertrags schuldig gemacht hat. Er sucht in seiner Abhandlung die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen — des Socialismus, der Trunksucht, der Unmoralität u. s. w. — widerlegen. — In London wurde am 22. d. zum ersten Male unter den Bestimmungen des Ausnahmengesetzes eine Zeitung mit Beschlag belegt, die „Eery Sentinel.“ Die Ursache zu diesem Einschreiten glaubt man in der Veröffentlichung eines Inserates zu finden, welches zur Bildung eines Vereins der „Invincibles“ aufforderte. — Mit der Reduktion der in Irland stehenden Truppenmacht wurde begonnen.

Nachrichten, welche an verschiedene deutsche und außerdeutsche Zeitungen gelangt sind, sprechen mit vieler Bestimmtheit davon, daß der Fürst von Bulgarien seinen Moskauer Aufenthalt zu dem Verlasse benutzen dürfte, seine Position im russischen Reich von gewissen Einflüssen zu emancipiren. Fürst Alexanders Stellung unter der Vormundschaft — dieser Ausdruck ist kaum zu stark — der Generale Raulbars und Soboleff sei berathen worden, daß sie nur schwer noch mit dem Gehilfen in Einklang zu bringen ist, welche ein hochberigter, vornehmer Mann wie Fürst Alexander von seiner Würde haben muß. Fürst Alexander werde den Versuch machen, sich darüber mit den Befehlshabern von Bulgarien zu verständigen. Es sei möglich, daß ihm das gelinge. Sollte dies nicht der Fall sein, so ständen den Bemühungen in der Regierung von Bulgarien in Aussicht, die zwar keine unmittelbare Gefahr für den europäischen Frieden mit sich bringen, immerhin aber nicht ganz unbedeutlich sein würden, wie alles, was orientalische Verhältnisse in neue Bewegung bringt.

Der britische Geschäftsträger in Konstantinopel Mr. Wyndham überreichte am 22. d. der Pforte eine Note, worin gegen die Unterlegung eines Bolles von 8 Prozent

einem freisinnigen Christenthum den Untergang der Religion fürchten, mit Beschämung inne werden, daß die einfachen Formen und Gebanten des Christenthums Christi eine ungeheure Macht sind, die das irdische Amt und das irdische Verhältniß in den Schatten stellen?

Die rednerischen Leistungen des neustädter Tages haben auf der Höhe vorerzählter Versammlungen. Zu der schwierigsten Aufgabe eines Redners gehört die, vor Fachgenossen mit Obren zu belassen, zugleich den Ansprüchen der Menge zu genügen und außerdem noch den höchsten Organ der nicht anwesenden Freunde und Feinde ein kräftiges Wort zu sagen. Alle Redner erledigten sich dieser Aufgabe mit mehr oder minder Geschick. War die Predigt des Professors Schmidt in großen akademischen Stil gehalten, so traf sie doch durch pathetische Bilder, geistreiche Antippen, scharfe Beleuchtung den wirkungsvollen Ton der Volkrede. Oberparrer Ziegler schloßerte in warmer Sprache das Ideal der christlichen Frömmigkeit, als dessen Lykus wir unsern Vater vordrängen. Prediger Richter entwarf in dialektischer Formvollendung ein Bild der großen umfassenden Arbeit der Reformation. Die Palme aber gebührt nach dem allgemeinen Urtheil dem Detan Zittel, der mit wuchtigen Pathos, mit gelassenem Spott, mit vornehmer Ueberlegenheit die Schäden der kirchlichen Gegenwart zeichnete und die Heilmittel ihrer Besserung angab. Die echt süddeutsche Art seines Vortrages verleiht ihre Wirkung über auf diejenigen, denen solche Speise das tägliche Brod ist, noch auf die anderen, die aus der Stübchenluft der Abstraktion in die frische freie Natur der konkreten Anschauung verjagt werden.

Auch der gefällige Theil des Festes verlief in anregender Gemeinschaft. Der Höhepunkt bildete das von herrlichen Sommerabend begünstigte Feuerwerk in einem unweit der Stadt gelegenen Waldesfl, dessen Einschlag waldbewohnter Berge ein von Tausenden belebtes Bild einschloß. Unter den Festreden wurde insbesondere ein Vortrag von Oberparrer Ziegler aus Rücksicht auf die halleischen Professoren des vorgeschlag. Köhlin und Schlotmann bemerkte, der die Gemeinschaft des Festes mit Männern betonte, welche einestheils um den Vortheil der Geschichte durch gelehrte Forschungen sich verdient gemacht, andererseits der römischen Annahme

Kirchliche auf den neustädter Profestantentag.

Die Wanderversammlungen des Profestantenvereins pflegen einen doppelten Charakter zu tragen, einerseits den einer gewissen akademischen Vornehmheit, andererseits den einer volksthümlichen Bewegung. Wenn die vor zwei Jahren in Berlin gehaltene Versammlung beinahe ausschließlich das Gesicht der theologischen und kirchlichen Meeres zeigte und die weisen Bemerkungen der Leiter, von der Eingabedien und dem Vortragen des Centralbols die weltwärtige Agitation möglichst fern zu halten, durch die kirchliche Differenz des Bezugsbüchens häufig unterbrochen wurden, so war dagegen der in der Pfingstwoche dieses Jahres in Neustadt a. d. S. gefeierte Profestantentag von der zahlreicheren und lebhafteren Theilnahme weiter Kreise getragen. Es war die breite Basis des Volksthebens, auf welcher die Versammlung stand und sich behaglich ausbreitete.

Damit soll nicht gesagt sein, daß die Vertreter der theologischen Wissenschaften und des kirchlichen Wertes qualitativ oder quantitativ schwächer zu merken gewesen wären als bei früheren Versammlungen. Im Gegentheil, wenn Professoren wie Holzmann aus Stralburg, Hofsten aus Heidelberg, Schmidt aus Basel, Prediger wie Kieck, Schmiedler und Richter aus Berlin, Manchof und Klapp aus Hamburg, König aus Heidelberg, Seidich aus Breslau, Spiegel aus Demarsh, Thoma und Zittel aus Karlsruhe und viele andere auch in Neustadt das geistige Element vertraten, so war damit von vorn herein der Verklärung der gemeinsamen Arbeit im Sinne einer Waffenversammlung vorgebeugt. Allein der Versammlungsort selbst mit seiner schönen Natur, seinen liberalen Traditionen, seiner kirchlich angelegten Bevölkerung, seinem süddeutschen Organ gab der Vereinigung selbst noch erst ihre charakteristische Gepräge. Man muß gesehen haben, wie die ganze Stadt vom Wahnsinn an bis zu der entlegensten Häusern des Thales drei Tage lang in großer Bewegung war, wie die Gassenfröhlichkeit sich nicht nehmen ließ, selbst die mit den Mitteneckstigen ankommenen Fremden in die bereit gehaltenen Privatquartiere zu geleiten, wie die Straßen Haus für Haus mit Blumen und Kränzen geschmückt waren, wie das aufstrebende Volk aus Stadt und Land nicht bloß die Kirche bis auf den letzten

Platz füllte, sondern auch den zum Theil recht langen Vorträgen in Saalbau umzuwandeln folgte, um zu begreifen, daß das profestantische Bewußtsein des Volkes den Zielen des Profestantenvereins nicht in dem Maße absohd ist, wie die Feinde und noch auch die Freunde dieser Verbindung zuweilen glauben.

Ohne Zweifel trug zu dieser eifrigen Theilnehmung des Volkes die konfessionelle Zusammenfassung desselben das Ihrige bei. Der Gegensatz gegen das katholische Kirchengemein war eine der sichersten Beweggründe für das Gelingen des Wertes. Was überhaupt profestantisch war, feierte mit gleichem ob es sonst einer milderen oder strengeren Richtung zugethan war, und es fiel keinem der Ortsgemeinden ein, sich auszuschließen oder nur fern zu halten von einer Feier, zu welcher der Strom der allgemeinen Begeisterung sie willig oder widerwillig hinstieß. Nun aber verlief das neustädter Fest nicht etwa so, daß die Profestanten feierten und die Katholiken geipften, jene geeignet und diese gesüßt hätten, sondern der Respekt vor einer so anscheinlichen Entfaltung der Kräfte nöthigte selbst den Nörrischen eine theils latente, theils offene Theilnahme ab und die guten Katholiken slogten auf dem Kirchenges so gut wie die guten Profestanten. Unsere profestantischen Mitbürger feiern ein Fest, hieß es und wir feiern mit, soweit es erlaubt und anständig ist.

Natürlich ist bergleichen nur da möglich, wo durch lange Gewöhnung Toleranz geübt und in Fleisch und Blut übergegangen ist, wo keine Hegelpläne das Volk aufstacheln, kein Windstocher Brandreden thut, sondern wo religiöse Duldsamkeit in den elementarsten Angeden jedes Bürgers geübt wird. Welch eine Perspektive öffnet sich von diesem Gesichtswinkel aus auf einen Zustand, in welchem das ganze deutsche Volk wieder einem Gott die Ehre geben, aus einem Dunkel des Heiles treten, nach einem Ziele sittlicher Erneuerung laufen wird! Sollten nicht ultramontane Stimmführer mit einiger Bestimmung bemerken, daß das katholische Volk, wenn es nicht flüchtig erregt wird, auch in den Gottesdiensten der Profestanten nichts anderes sieht als ein heiliges Opfer des trostbedürftigen, nach Frieden schmachtenden Herzens? Und dürfen nicht die Anglikanern in unserer eigenen Kirche, die vor

ad valorem auf britische Waaren, die in die Türkei importiert werden, formell Protest erhoben wird. Artie Effendi sprach später am Tage bei Mr. Wynham vor und bemühte sich, ihn zur Zurückziehung der Note zu bewegen.

Nach einer Meldung aus Washington vom 23. d. wurde nachstehend ein Schreiben, namens Vorneu, um 2 Uhr nachts in dem Augenblicke verfasst, als er sich in das Wohnhaus des britischen Konsuls, Mr. Scaffold mit, einschleichen wollte. Es heisst sich heraus, dass es mit einem Irrthumigen zu thun hatte und Vorneu wohl zufolge dessen in eine Hospitalität für Westindien übergeführt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 24. Mai. Se. Maj. der Kaiser sich hier heute vormittag um des Hofmarschalls Vorträge halten und nahm darauf im Beisein des Gouverneurs und des Kommandanten die persönlichen Meldungen mehrerer höherer Offiziere entgegen.

Mittags erfolgte der Kaiser dem Kronprinzen Kronprinz von Schellendorf eine Audienz, erarbeitete mit dem General-Lieut. v. Albedill und empfing von der Zerstörung der kommandierenden General des 6. Armeekorps, General v. Timpelung, vor dessen Mündigkeit nach Preussen. Zu dem zu Ehren des Geburtstages der Königin von England bei dem Kaiser in der Beschlüssen in so Einladungen morgen geschickte der Kaiser sich zur Kroneprinzessin nach Potsdam zu begeben. - Der Kronprinz entsand gestern einer Einladung des Offizierscorps des 1. Ord.-Regiments i. S. zum Diner. - Heute nachmittag kamen der Kronprinz und die Königin nach Potsdam nach Potsdam dem und der Königin an dem Kaiser persönlich das Geburtstag des Königin von England teilzunehmen. - Wie der „Nat.-Ztg.“ telegraphisch aus Paris gemeldet wird, werden unsere Kronprinzessin und die Königin in Afrika am Sonntag die Mittelmeer von Paris nach Potsdam antreten. Die hohen Persönlichkeiten, welche besonders die variirten Kunstausstellungen besuchen, fahren heute nachmittag zum Diner nach St. Germain und haben für morgen eine Einladung des Hofmarschalls Fürsten Bodenhausen zum Diner angenommen. Dem Diner wird u. a. auch der englische Botschafter in Paris beiwohnen.

Die Frau Prinzessin v. Sachsen hat sich heute nach Potsdam in ihren Schönen bereits bei ihren Eltern in Altenglischen, von wo dieselben Ende der nächsten Woche über Berlin nach Schloss Rammeln zum Sommeraufenthalte begeben werden. Dorthin begibt sich dann auch der Prinz Albrecht nach seiner Mündigkeit aus Potsdam. - Staatsminister v. Forst aber, welcher bereits gestern in den Tagen hier heute nachmittag in Potsdam in Potsdam ein angeordnetes Verbleibe wurde am dem Wohnhause von dem Minister des Auswärtigen v. Grafenheim erwartet und letzte um 4 1/2 Uhr seine Reise nach Berlin fort. - Der Polizeipräsident Herr v. Madai ist erheblich erkrankt. Es nachfolgende Korrespondenz. D. N. Der Oberpräsident der Provinz Westphalen, Herr v. Hülsen, hat sich heute früh nach Berlin zurückgekehrt. - Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, v. Schleiermann, ist heute früh aus Gumbinnen hier angekommen. Nachmittags sollte derselbe vom Kronprinzen empfangen werden.

○ Berlin, 24. Mai. Mit größter Spannung sieht man der für morgen bevorstehenden Abstimmung über die Bestimmung des Kronenverleihungsgesetzes bzw. über den § 1a der Kommission wegen Ausdehnung der Zwangsversicherung auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter entgegen. Sollte der Reichstag bei den Beschlüssen der zweiten Lesung beharren und den genannten Paragraphen beibehalten, wodurch die Ausdehnung des Zwangs durch den Bundesrat unwahrscheinlich würde, so hält man eine Aufhebung des Reichstags für wahrscheinlich.

▲ Berlin, 24. Mai. Der Polizeipräsident von Berlin v. Madai ist heute vormittag vom Schlafe gerührt worden. Er lebt zwar noch, hatte aber bis zum letzten Nachmittag weder die Sprache noch auch die Bewegung wieder erhalten. Bei dem hohen Alter des Kranken - er hat, wenn ich nicht irre, das 70. Lebensjahr bereits überschritten - ist auf eine Genesung, besonders wenn man die Angaben der ärztlichen Befragten in dem Falle annehmen will, ohne Zweifel die Aussicht auf einen Kaiser einen sehr ernstlichen Eindruck machen, da Herr v. Madai beinahe vollständig sehr nahe hand und fast täglich ins kaiserliche Palais für, um mit dem Kaiser zu plaudern. Der dem Präsidenten zunächst stehende Beamte des Polizeipräsidenten, welcher an Stelle des Herrn v. Madai die Amtsgeschäfte zunächst hätte übernehmen müssen, der Regierungsrath v. Goupe, hat vor kurzen Berlin mit lebenswichtigen Urlaub verlassen. Deshalb übernahm ebenfalls der Regierungsrath Freidenberg die Vertretung des Präsidenten und fuhr zunächst ins Ministerium des Innern um dem Minister als Chef der Polizeiverwaltung von dem Vorrath Anzeige zu machen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ wendet sich gegen die Gerichte von Weingütergesetzgebung zwischen den Ministern von Puttkamer und von Scholz, insbesondere auch in der Debatte, in einem Tone, welcher bestimmt zu sein scheint, die bezüglichen Mittheilungen todzuschlagen, aber nicht zu widerlegen.

Der „Moniteur de Rome“ - bekanntlich ein Blatt, welches zur Kritik etwa die Beziehungen hat wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ zu unserer Reichsregierung - äußert seine Verwunderung darüber, daß die „Nordb. Allg. Ztg.“ aus der Reihe der zwischen dem Vatikan und der preussischen Regierung gewechselten diplomatischen Aktenstücke ein einzelnes Dokument herausnimmt, dessen Inhalt keinen genauen und vollständigen Begriff von dem Gange der Verhandlungen geben könne. In gleicher Weise ist das genannte Organ erstaunt über die Haltung Preußens in der Hauptfrage. Preußen habe den Vatikan verpflichtet, in kategorischer Sprache seine desiderata zu formulieren und trage denselben, nachdem es eine detaillierte Antwort erhalten, keine Rechnung, verlege die Verhandlungen vielmehr auf ein anderes Gebiet und verlange schließlich, anstatt den gemäßigten Wünschen des Vatikans zu

entsprechen, unter veränderter Form die Anzeigepflicht. Das Verlangen auf die Erhaltung des Einspruchsrechts enthalte die eigentlichen Absichten Preußens. Von einer Revision der Anzeigepflicht sei keine Rede. Diese Forderung erachte gerechtes Verlangen. Die preussische Regierung wolle vom Vatikan das Einspruchsrecht erlangen und die Möglichkeit zur Anwendung der Anzeigepflicht erhalten. Es liegt etwas aufergewöhnlich Fremdes in dem Verfahren, das Vatikan einzuwenden zu wollen, den ersten Schritt am dem Wege der Konvention zu thun, als ob der Vatikan nicht schon genug dadurch gehalten hätte, daß er ein gleichzeitiges Verlangen ausgesprochen habe. Ist es möglich, die Kirche, welche man verfolgt hat, welche das Opfer ist, die sich gegenüberstellt, zu beugen und sie aufzufordern, eine ihrer fortschrittlichen Freiheiten an den Staat anzuliefern, ohne daß man die Garantie für die Aufhebung derjenigen gesetzlichen Bestimmungen, die ihre Existenz am meisten bedrohen, in Aussicht stellt? Der „Moniteur“ erwidert auf die Frage, daß Preußen nicht auf demselben Fuße behandelt werde wie die übrigen Staaten, die Kirche verweigere keineswegs Preußen dasjenige zu gewähren, was sie den anderen Mächten gewährt habe. Wenn die preussische Regierung die Bedingungen erfüllt, welche die übrigen Staaten, Frankreich, Oesterreich, Preussen, Württemberg, Baiern angenommen hätten, wenn es in eine Revision der Anzeigepflicht nicht durch den Vatikan in der Frage der Einspruchsrecht, so weit es möglich ist, Zugeständnisse machen. Dies liegt die Situation, welche die preussische Diplomatie zu erwägen habe. Sie werde betreiben, daß das, wonach sie am meisten strebe, ein Ding vollständig Unmöglichkeit sei. Im übrigen siehe die Regierung mit ihrer Ansicht infolge. Die Kommission und die angestellte Meinung der Bevölkerung und Europas begehen sich mit der Kirche in der gleichen Auffassung. Schließlich erklärt der „Moniteur“, der Vatikan habe beinahe den religiösen Frieden auf der Grundlage gegenwärtiger Zugeständnisse gewünscht. Wenn man aber mit der heiligen Messe und mit dem Sacramentenhandel treiben wolle, so würde der Vatikan beinahe versucht sein, auf die energische Sprache der Apologie Tertullians zurückzugreifen. (Tertullian, geboren in Karthago, um 185 zum Christenthum übergetreten, war einer der Kirchenväter; er gehörte zur Sekte der Montanisten, welche sich durch fanatische Auszeichnungen, und dieser ist auch der charakteristische Zug der apologetischen Schriften Tertullians, die von dem „Moniteur“ als Beispiel für die hierhergehörige diplomatische Taktik des Reichstags häufig bezeichnet werden.) In einem ähnlichen Obanektreffe wird sich wohl die letzte Antwort der Kurie bewegen, jedoch derselbe eine Ablehnung der preussischen Forderungen in ziemlich unverkennlicher Form enthalte. Hoffentlich wird die Regierung dann mit Festigkeit die von ihr angelegentlich Konsequenzen zu ziehen wissen. Wie die „Nat.-Korr.“ hört, sieht die Veröffentlichung der jüngsten Antwortsnote der Kurie in nächster Zeit zu erwarten. Auch in früheren Fällen ist das gesammelte angelegentlich Material veröffentlicht worden.

Die Anstöße des Bundesrats haben den deutschen italienischen Handelsvertrag, wie er an den Bundesrat zur Vorlage gelangt ist, genehmigt.

* Von Nordb. werden der „Bel.-Ztg.“ eingehende Differenzen zwischen englischen und deutschen Fischern gemeldet. Die Engländer haben bei deutschen Fischern ihre Rechte und ihr Sonntagsrecht verlor, was man vernünftiger, aus Nachsicht, daß der einen Taugen schändlich, die vorerwähnten Unternehmungen berichten, haben keine öffentlichen Festlichkeiten statt. Die Bevölkerung nimmt die täglichen Arbeiten wieder auf und die Stadt wird daher bis zum Sonntag ein verhältnismäßig ruhiges Aussehen darbieten. Die fremden Vorkämpfer erleben während dieser Zeit die größte Unruhe. Die Soldaten der 11. Division des Genies sind angetreten. Die Soldaten der 11. Division des Genies sind angetreten. Die Soldaten der 11. Division des Genies sind angetreten.

Die Krönungsfeierlichkeiten in Moskau.

Heute liegen folgende weitere telegraphische Mittheilungen vor:

* Moskau, 24. Mai. Die feierliche Verlobung der am nächsten Sonntag stattfindenden Krönung hat heute dem Programm gemäß in den Straßen der Stadt durch Herold unter Trompeten- und Paukenschall begonnen und wird morgen mit derselben Feierlichkeit in den übrigen Stadttheilen von Moskau fortgesetzt. Die drei letzten Sägen für den Beschauer der Krönung und die Kaiserin in Verbindung mit der vorerwähnten Sachverständigen berichten, haben keine öffentlichen Festlichkeiten statt. Die Bevölkerung nimmt die täglichen Arbeiten wieder auf und die Stadt wird daher bis zum Sonntag ein verhältnismäßig ruhiges Aussehen darbieten. Die fremden Vorkämpfer erleben während dieser Zeit die größte Unruhe. Die Soldaten der 11. Division des Genies sind angetreten.

* Moskau, 24. Mai. Nachm. Bei der heutigen feierlichen Verlobung des Kronprinzen waren zahlreiche Volksmassen (siehe um 7 Uhr morgens vor dem Senatsgebäude verammelten. Präzise 9 Uhr stellten sich die Musikcorps mit goldbestickten Aufzügen auf, alsdann kamen Herold mit dreifarbigen Beschleunigten Säulen, begleitet mit einer Eszau von Goldbestickten und eingekleideten dreifarbigen Säulen, in den Händen goldene Heroldstäbe; an dieweilern schloßen sich Kavallerieabtheilungen an. Zwei berittene Sennetskire verließen die Verlobung der auf den 15. Mai a. St. festgesetzten Krönung. Die Zubörer empfingen christlichlich die Haupter und bezeugten sich, es wurde unter Aethnahung von Abtheilungen der Gendarmerie und der Garde zu Pferde in großer Gala erfolgte, machte einen überaus glänzenden und imponierenden Eindruck. - Bezüglich des Empfangs des diplomatischen Corps verläutet, daß der Kaiser und die Kaiserin bis jetzt nur einen Empfang befehlen die dem Feite des deutschen Botschafters. v. Schwabing annehmen werden, aber den letzten Tagen des Aufzuges nach Moskau, die dem Botschafters seinen Mitglücken Dragoon-Regiments. Nach der Fortsetzung der zur Begrüßung Erhängen geleitete der deutsche Botschafter General v. Schwabing den Prinzen in die für denselben im Hause Statjan am Dvortsoi-Boulevard bereit gehaltene Wohnung.

looseloft bald darauf sämtliche Großfürsten und zwar, soweit sie Hofs preussischer Regimente für in preussischen Uniformen zur Bewillkommung des Kronen erriethen. Die Begrüßung des Prinzen und der Großfürsten war eine außerordentlich herrliche. Das Diner nahm Prinz Albrecht bei dem Großfürsten Michael ein. - Während des Vormittags fand durch Herold, welche von einer Kavallerieabtheilung und Cerimonie begleitet wurden die feierliche Verlobung der Kronprinzessin und des Kronprinzen durch die Stadt und verliefen laut der Proklamtion. Die Bevölkerung hörte überall mit größter Erregtheit den Worten des Manifestes an und stimmte dann einhelliglich in die von dem begleitenden Trompetercorps intonirte Nationalhymne ein. Diese feierliche Verlobung mit gleichem Cerimoniel ausgedeutet und am Abend festlich mit dem Botschafter in die Stadt wurde die bevorstehende Krönung durch in vergrößerten Galasalen bevorstehende Cerimoniefeier angeigt.

Galle, den 25. Mai.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Zusammenziehung der 11. wettenschiedlichen Prüfungskommissionen für das Jahr vom 1. April 1883 bis 31. März 1884. Die Zusammenziehung der hiesigen Kommission für die Prüfung Sachgen ist folgende: Vorsitzender Mitglied: Dr. Hans Beyer, zumeist Director der Kommission, Dr. Seil, Professor (klassische Philologie), Dr. Dittenberger, Professor (klassische Philologie), Dr. Cantor, Professor (Mathematik), Dr. Sauer, Professor (Philosophie und Pädagogik), Dr. Frohn, Professor (Philosophie und Pädagogik), Dr. Richter, Oberlehrer (Klassische Philologie), Dr. Schulze, Professor (Physik), Dr. Müller, Professor (Deutsch), Dr. Zimmeler, Professor (Geschichte), Dr. Kirchhoff, Professor (Geographie), Dr. Wolfard, Professor (Chemie), Dr. v. Arz, Professor (Mineralogie), Dr. Grenacher, Professor (Zoologie), Dr. Kraus, Professor (Botanik), Dr. Niehm, Professor (evangelische Theologie und Pädagogik), Dr. Eise, Professor (Englisch), Dr. Schriener, Professor (Französisch), Dr. Dierckeb, Professor (Physik).

Meteorologische Station.

| | 24. Mai 10 U. abg. | 25. Mai 6 U. mgs. |
|--------------------------------|--------------------|-------------------|
| Baromet. Millimeter . . . | 755,50 | 755,86 |
| Thermometer Celsius . . . | + 16,88 | + 15,33 |
| Lufttherm. Feuchtigkeits . . . | 83,24 | 84,73 |
| Wind . . . | SW 3-4 | SW 3 |

6 Uhr früh, Zehnpunkt n. d. Minut. Hyg. + 6,8. Niederschlagsmenge der Nacht 12 Grad.

Weiterer der Senats der Spahnung u. der Sternmarke bei Pola. 24. Mai 8 Uhr morgens. Herrliche Veränderungen. Die Wolke und Hoch über Mitteldeutschland hatten sich weiter in westlicher und südlicher Zelle herrliche heitere und warme, im südlichen irrischen und südes Seite. Die Temperatur lag im westlichen Zelle über dem normalen. In der südlichen Zelle lag die Temperatur über dem normalen. In der südlichen Zelle lag die Temperatur über dem normalen. In der südlichen Zelle lag die Temperatur über dem normalen.

24. Mai 10 U. abg. 755,50 755,86
+ 16,88 + 15,33
83,24 84,73
SW 3-4 SW 3

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Zusammenziehung der 11. wettenschiedlichen Prüfungskommissionen für das Jahr vom 1. April 1883 bis 31. März 1884. Die Zusammenziehung der hiesigen Kommission für die Prüfung Sachgen ist folgende: Vorsitzender Mitglied: Dr. Hans Beyer, zumeist Director der Kommission, Dr. Seil, Professor (klassische Philologie), Dr. Dittenberger, Professor (klassische Philologie), Dr. Cantor, Professor (Mathematik), Dr. Sauer, Professor (Philosophie und Pädagogik), Dr. Frohn, Professor (Philosophie und Pädagogik), Dr. Richter, Oberlehrer (Klassische Philologie), Dr. Schulze, Professor (Physik), Dr. Müller, Professor (Deutsch), Dr. Zimmeler, Professor (Geschichte), Dr. Kirchhoff, Professor (Geographie), Dr. Wolfard, Professor (Chemie), Dr. v. Arz, Professor (Mineralogie), Dr. Grenacher, Professor (Zoologie), Dr. Kraus, Professor (Botanik), Dr. Niehm, Professor (evangelische Theologie und Pädagogik), Dr. Eise, Professor (Englisch), Dr. Schriener, Professor (Französisch), Dr. Dierckeb, Professor (Physik).

Die Anstöße des Bundesrats haben den deutschen italienischen Handelsvertrag, wie er an den Bundesrat zur Vorlage gelangt ist, genehmigt.

* Von Nordb. werden der „Bel.-Ztg.“ eingehende Differenzen zwischen englischen und deutschen Fischern gemeldet. Die Engländer haben bei deutschen Fischern ihre Rechte und ihr Sonntagsrecht verlor, was man vernünftiger, aus Nachsicht, daß der einen Taugen schändlich, die vorerwähnten Unternehmungen berichten, haben keine öffentlichen Festlichkeiten statt. Die Bevölkerung nimmt die täglichen Arbeiten wieder auf und die Stadt wird daher bis zum Sonntag ein verhältnismäßig ruhiges Aussehen darbieten. Die fremden Vorkämpfer erleben während dieser Zeit die größte Unruhe. Die Soldaten der 11. Division des Genies sind angetreten.

Die Krönungsfeierlichkeiten in Moskau.

Heute liegen folgende weitere telegraphische Mittheilungen vor:

* Moskau, 24. Mai. Die feierliche Verlobung der am nächsten Sonntag stattfindenden Krönung hat heute dem Programm gemäß in den Straßen der Stadt durch Herold unter Trompeten- und Paukenschall begonnen und wird morgen mit derselben Feierlichkeit in den übrigen Stadttheilen von Moskau fortgesetzt. Die drei letzten Sägen für den Beschauer der Krönung und die Kaiserin in Verbindung mit der vorerwähnten Sachverständigen berichten, haben keine öffentlichen Festlichkeiten statt. Die Bevölkerung nimmt die täglichen Arbeiten wieder auf und die Stadt wird daher bis zum Sonntag ein verhältnismäßig ruhiges Aussehen darbieten. Die fremden Vorkämpfer erleben während dieser Zeit die größte Unruhe. Die Soldaten der 11. Division des Genies sind angetreten.

* Moskau, 24. Mai. Nachm. Bei der heutigen feierlichen Verlobung des Kronprinzen waren zahlreiche Volksmassen (siehe um 7 Uhr morgens vor dem Senatsgebäude verammelten. Präzise 9 Uhr stellten sich die Musikcorps mit goldbestickten Aufzügen auf, alsdann kamen Herold mit dreifarbigen Beschleunigten Säulen, begleitet mit einer Eszau von Goldbestickten und eingekleideten dreifarbigen Säulen, in den Händen goldene Heroldstäbe; an dieweilern schloßen sich Kavallerieabtheilungen an. Zwei berittene Sennetskire verließen die Verlobung der auf den 15. Mai a. St. festgesetzten Krönung. Die Zubörer empfingen christlichlich die Haupter und bezeugten sich, es wurde unter Aethnahung von Abtheilungen der Gendarmerie und der Garde zu Pferde in großer Gala erfolgte, machte einen überaus glänzenden und imponierenden Eindruck. - Bezüglich des Empfangs des diplomatischen Corps verläutet, daß der Kaiser und die Kaiserin bis jetzt nur einen Empfang befehlen die dem Feite des deutschen Botschafters. v. Schwabing annehmen werden, aber den letzten Tagen des Aufzuges nach Moskau, die dem Botschafters seinen Mitglücken Dragoon-Regiments. Nach der Fortsetzung der zur Begrüßung Erhängen geleitete der deutsche Botschafter General v. Schwabing den Prinzen in die für denselben im Hause Statjan am Dvortsoi-Boulevard bereit gehaltene Wohnung.

Die Anstöße des Bundesrats haben den deutschen italienischen Handelsvertrag, wie er an den Bundesrat zur Vorlage gelangt ist, genehmigt.

* Von Nordb. werden der „Bel.-Ztg.“ eingehende Differenzen zwischen englischen und deutschen Fischern gemeldet. Die Engländer haben bei deutschen Fischern ihre Rechte und ihr Sonntagsrecht verlor, was man vernünftiger, aus Nachsicht, daß der einen Taugen schändlich, die vorerwähnten Unternehmungen berichten, haben keine öffentlichen Festlichkeiten statt. Die Bevölkerung nimmt die täglichen Arbeiten wieder auf und die Stadt wird daher bis zum Sonntag ein verhältnismäßig ruhiges Aussehen darbieten. Die fremden Vorkämpfer erleben während dieser Zeit die größte Unruhe. Die Soldaten der 11. Division des Genies sind angetreten.

Die Anstöße des Bundesrats haben den deutschen italienischen Handelsvertrag, wie er an den Bundesrat zur Vorlage gelangt ist, genehmigt.

* Von Nordb. werden der „Bel.-Ztg.“ eingehende Differenzen zwischen englischen und deutschen Fischern gemeldet. Die Engländer haben bei deutschen Fischern ihre Rechte und ihr Sonntagsrecht verlor, was man vernünftiger, aus Nachsicht, daß der einen Taugen schändlich, die vorerwähnten Unternehmungen berichten, haben keine öffentlichen Festlichkeiten statt. Die Bevölkerung nimmt die täglichen Arbeiten wieder auf und die Stadt wird daher bis zum Sonntag ein verhältnismäßig ruhiges Aussehen darbieten. Die fremden Vorkämpfer erleben während dieser Zeit die größte Unruhe. Die Soldaten der 11. Division des Genies sind angetreten.

Die Anstöße des Bundesrats haben den deutschen italienischen Handelsvertrag, wie er an den Bundesrat zur Vorlage gelangt ist, genehmigt.

* Von Nordb. werden der „Bel.-Ztg.“ eingehende Differenzen zwischen englischen und deutschen Fischern gemeldet. Die Engländer haben bei deutschen Fischern ihre Rechte und ihr Sonntagsrecht verlor, was man vernünftiger, aus Nachsicht, daß der einen Taugen schändlich, die vorerwähnten Unternehmungen berichten, haben keine öffentlichen Festlichkeiten statt. Die Bevölkerung nimmt die täglichen Arbeiten wieder auf und die Stadt wird daher bis zum Sonntag ein verhältnismäßig ruhiges Aussehen darbieten. Die fremden Vorkämpfer erleben während dieser Zeit die größte Unruhe. Die Soldaten der 11. Division des Genies sind angetreten.

Die Anstöße des Bundesrats haben den deutschen italienischen Handelsvertrag, wie er an den Bundesrat zur Vorlage gelangt ist, genehmigt.

Neu!

Eröffnung.

Neu!

Märkerstraße, Eingang Ruhgasse Nr. 1.

Indem ich zum Besuche meines künstlerisch geschmückten und komfortabel ausgestatteten Restaurations-Etablissements

„zur Franziskanerhalle“

ganz ergebenst einlade, hoffe ich durch aufmerksame Bedienung, solide Preise und feine Biere mich der andauernden Gunst des geehrten Publikums zu erfreuen.

Hochachtungsvoll

Carl Ermes,

früher Besitzer des Gasthofs „zum goldenen Hirsch“.

Rüschen in 60 Mustern, Meter von 10 Pfg. an, Spitzen in Crème, schwarz, weiss, Trimming in versch. Mustern u. Preisen, Hutblumen in grosser Auswahl, Seidenbänder

empfiehlt zu billigen Preisen

Richard Trog, Landwehrstrasse 6.

Fertige Wäsche

für Damen, Herren und Kinder aus guten unversäulichen Stoffen und tadelloser Arbeit empfiehlt auch im Einzel-Verkauf zu nachstehenden billigen oder festen Preisen:

Erstlings-Banden 40 cm groß das Stück nur 25 A. Knaben- und Mädchen-Banden in allen Größen von 45 A an. Schüring-Kinder-Bänder 35 A. weiße Kinderhose mit Schüring nur 50 A. Große weiße Damen-Banden nur 1,25, 1,50. Schüring- und Dignity-Damen-Hosen mit Spitzenbelag nur 85 A. Damen-Neulige-Jacken mit Spitzenbelag nur 1,50. Dowlas-Herren-Banden nur 1,50. Herren-Überhemden mit Rücken Einlage von 2,75 an. Knaben u. Herren-Hemden mit und ohne Krage, Berliner Blöße, 50 A. Feinere Herren-Kragen, Blach, in den neuesten beliebten Facons, 1/2 Dhd. 1,50. Damen-Kragen (Stehkragen) 1/2 Dhd. nur 50 A. Kinderhosen Paar 1/2 Dhd. nur 20 A. Weiß Patent gestricke Kinderhose Paar 1/2 Dhd. Patent gestricke Ringel-Kinder-Strümpfe Paar 25 A. Geringelte Frauen-Strümpfe Paar 40 A. Herren-Strümpfe R. 25 A. Kinderschuhtücher 1/2 Dhd. 35 A. Bercalinetischer 1/2 Dhd. 25 A. Engl. gestricke Watistücher 1/2 Dhd. 45 A. Weinfen. Tischentücher 1/2 Dhd. 1 A. Handtücher, Wischtücher, Staubtücher, Tischtücher, Servietten, Bettdecken, Tischdecken u. c. zu bekannt billigen Preisen.

Damen-Sommer-Unterröcke

habe einen Vorrath bedeutend unterm Preis gekauft und offerire dieselben nur so lange der Vorrath reicht das Stück mit 1,50 und 2,50.

Gattun-Kinder-Kleidchen das Stück nur 50 A.

15. Große Stein-straße 15. S. Büttow.

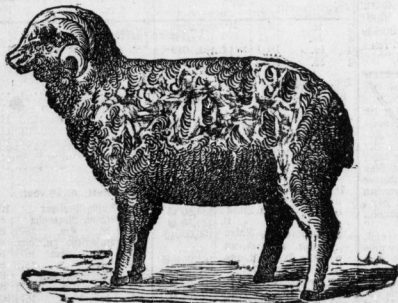
Eiserne Gartenmöbel.

Neben Gewächshäusern, Wintergärten, Garten-Pavillon, Gartengittern, Frühbeetfenstern u. c. fabricire ich seit einigen Jahren mit Dampftrieb speciell auch



schonstehende Gartenmöbel in den neuesten einfachsten bis zu den elegantesten Mustern und offerire dieselben in bewährter Ausführung zu den billigsten Preisen.

Otto Neitsch, Fabrik für Eisencontractionen.



Dienstag den 29. d. M. steht ein Transport großer

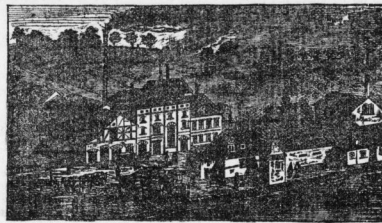
Weide-Hammel, fette Hammel

welche sich gut zu Mast eignen, und ein Posten

zum Verkauf im Köstlichen Central-Viehhof in Halle a/S.

L. Bieler.

Von Sonnabend ab stehen große und kleine ungerne Landf Schweine (halbbengl. Race) zum Verkauf bei C. Birke, Gießhakenstein, H. Breitenstraße 2.



Malzbier-Brauerei Kösen.

Hiermit erlaube ich mir für die Sommerzeit auf das seit 1868 von meinem Schwager C. G. Canitz eingeführte

Kösemer Champagner-Weissbier

aufmerksam zu machen; dasselbe, die Krone aller Weissbiere, ist seiner anerkannten Reinheit und verdauungsbehebenden Eigenschaft wegen jedem schwachen Magen, welcher andere Biere nicht vertragen kann, ausserordentlich zu empfehlen. Von dem gartenem Alter an, kann es ohne Bedenken verabreicht werden. Sein köstlicher Geschmack und goldgelbe Farbe hat es längst zu einem Lieblingsgetränk gemacht, bei warmer Jahreszeit vorzüglich zu Kaltschale, bei kühler Witterung zu Warmbier und Suppen. Ich liessere dasselbe im Faß von 25 bis 100 Liter und in Flaschen (Steinfluten gut gefüllt) jedes Quantum; letztere sind nur mit Vorbehalt bester Qualität, nicht Patentverschluß, versehen, welche auf der einen Seite einen eingedramten Firmastempel C. G. Canitz, Bier-Depot tragen müssen. Hochachtungsvoll

A. Scheibe f. C. G. Canitz, Karstraße 2.

Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler), Halle a/S., Schmeerstrasse 29, prämiirt mit der Kgl. Preuss. Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen



electrischen Hausteelgraphen

nach neuestem System, für Wohnungen, Fabriken, Comtoire u. c. System: Bell-Blake. - System: Siemens-Halske. Solide Ausführung. - Garantie. - Billigste Preise.

Bad Lauchstädt.

Donntag den 27. Mai er. Zur Eröffnung des Königl. Baden Nachmittags-Concert. Anfang 3 Uhr.

Abends Ball im Kurjaal.

Bei günstiger Witterung findet auch Abend-Concert statt. Max Schwarz, Badere restaurateur. NB. Stallung ist reichlich vorhanden.

Bahnhof Biedstedt.

In dem herrlich, dicht an Station liegenden Walde findet Sonntag den 27. d. Mts., von Nachm. 3 1/2 bis Abends 9 Uhr Concert

statt, gegeben von der Capelle des Herrn Musikdirectors Hagel aus Mansfeld, wozu ergebenst einlade. Seidler, Bahnhofrestaurant.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 29. Mai u., Vormittags 10 Uhr, verleihere ich im Grundstück der Martin'schen Mälzerei-Fabrik hierob: 1 kompletten Walzenstuhl mit Hartgusswalzen von 350 mm Durchmesser und 400 mm Länge, 1 komplette Vorwalze und 1 kompletten Mischapparat öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung. Die Maschinen, zur Stärkefabrikation dienend, sind neu und nach neuester Construction hergestellt und werden wegen Concurs des Besitzers verkauft. Bitterfeld, den 22. Mai 1883. Richter, Gerichtsvollzieher.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Auction.

Dienstag den 29. Mai er. Vormittags von 11 Uhr ab werde ich in dem Wohnhause der Wittve Voigt zu Wettin a/S., Johannisstraße Nr. 113

3 Zeigle, 3 Fische, 2 Lampen, 1 großen Reanator, 6 große Bilder, worunter 3 Oelgemälde, 1 Wetteranzeiger (Reannur), 1 Bettfelle, 2 Matratzen, Gardinen u. dergl. u.

auswählbare veräußern. Schade, Gerichtsvollzieher in Wettin.

Tanz-Unterricht in der Kaiser-Wilhelms-Halle. Donnerst. u. Sonn. Lehr-jeben-Schüler in 6-7 Std. sammtl. Länge. Der Unterricht wird nach d. Altertheil auftritt. Lehrg. geg. u. Nachb. erst. Privatunterr. u. Leh. Zeit. A. Hardegen, Hauptstr. 7, II.

Zugjalousien

empfeilt Franz Rudolf, Tischlermstr. Buchereistr. 10.

Pianinos Sparsystem Flügel 20 Mark monatl. Abzahlung Harmoniums ohne Anzahlung Nur Prima-Fabrikate Magna verstelliger Berliner Pianoforte-Fabriken Berlin, Leipzigerstrasse 30. Preisverzeichn gratis und franco.



zum Einzäunen von Palaneten, Silberbüden u., zum Schutz gegen Vögel, Zäunen, Gärten, Bänken, Gassen, Günde, Ratten, Mäuse u. c. Fuß von 1/2 bis an, bei ganzen Stücken, 50 Mtr. lang, 1 Meter breit, bedeutend billiger. Verzinkter Draht für ähnliche Zwecke in allen Stärken billigt bei

Hempelmann & Krause.

Preisverzeichn auf Wunsch gratis und franco.

Wilh. Amling,

Krönstadt i. Thür., Fabrik Kutsch-Wagen etc. Bauungen, nach den neuesten Facons, bei anerkanntester Ausführung und Billigster Preisstellung. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. Reparaturwerkstätte f. Schmiede, Stellmacher, Sattler u. Sattler-Arbeiten.

Pelzsachen

übernimmt zum Conserbiren J. Lösche, Leipzigerstr. 21. Naundorf bei Reideburg. Sonntag, den 27. Mai ladet zur Tanzmusik freundlich ein

Fr. Heward.

Zweibendorf.

Sonntag den 27. Mai findet der II. Abonnements-Ball statt. Von Nachm. 3 Uhr an Concert. Der Vorstand.

Für den Anleiterteil verantwortlich H. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1. Mit Beilagen.